

Uebersicht des ersten Theils.

Einführung. Die Aufgabe der Volksschule. **Motto:** Lieber ein Leben ohne Wissen, als ein Wissen ohne Wirkung auf das Leben. (Cervinus.)

Erste Abtheilung: Die untere Stufe der Volksschule. **Motto:** Alle Kenntnisse und Fertigkeiten, die nicht auf einer genügenden Entfaltung der Grundkräfte der Menschennatur ruhen, die sie selbst voraussetzen, können durchaus nicht auf das Ganze unserer Bildung einwirken. (Pestalozzi in Einb. und Gertrud.) **Inhalt:** 1. Ausgangspunkt und erste Aufgabe für die Schularbeit bei den eintretenden Kindern. 2. Das Eingewöhnen in die Ordnung und Thätigkeit der Schule. 3. Der erste Schreib-Lesenunterricht. 4. Der Religionsunterricht im ersten und zweiten Schuljahre. 5. Gesangunterricht. Musikdirektor Mettner. 6. Lesen und Schreiben im zweiten Schuljahre. 7. Zeichenübungen. 8. Rechen-Unterricht. Seminar-Lehrer Heidler. 9. Ueber das Unterrichtsverfahren. 10. Lebensordnungen in der Schule. 1. Gewöhnung zur Ordnung und Stille vor Beginn des Unterrichts. 2. Anfangsgebet. 3. Gewöhnung zur Ordnung und guten Haltung während des Unterrichts. 4. Gewöhnung zur Aufmerksamkeit und zum Fleiße. 5. Gewöhnung zum Gehorsam. 6. Zucht der sprachlichen Bildung. 7. Lesion. 8. Rangordnung. 9. Bankordere. 10. Unterrichtspausen. 11. Schul der Schulfunden. 11. Häusliche Arbeiten. 12. Verwendung von Helfern. 13. Vorräthungen zum Turnen und Turnspiele. 14. Angemessene Zudtmittel.

Zweite Abtheilung: Die mittlere Stufe der Volksschule. **Motto:** Leben zündet sich nur an Leben an. (3. Paul.) — **Inhalt:** 1. Vom Gebet. 2. Religionsunterricht. I. Bibl. Geschichte. 1. Allgemeine Gesichtspunkte. 2. Weitere Ausführung. 3. Erzählen bibl. Geschichten. 4. Lehrprobe: Raim und Abel. Sem.-Direktor Förster. 5. Behandlung biblischer Bilder. Schulrath Jungkaab. II. Wie hat sich das Lernen und Erklären zur Aufgabe des Religionsunterrichts zu stellen? III. Katechismus. IV. Geistliches Lied. 1. Allgemeine Gesichtspunkte. 2. Lehrproben. Sem.-Dir. Schütz. 3. Sprachunterricht. I. Das Lesebuch als Grundlage des Unterrichts im Deutschen. II. Lesen und Sprechen. III. Schreiben. IV. Sprachlehre. V. Lehrproben. Sem.-Dir. Eriebel. VI. Aufgaben zu Aufsätzen. Sem.-Lehrer Nowak. 4. Unterricht in der Naturbeschreibung. I. Allgemeine Gesichtspunkte. II. Lehrgang. III. Beschreibungen. IV. Benützung des Lesebuches. V. Verlauf naturgeschichtlicher Stunden. VI. Wiederholungen. VII. Anschauungsmittel. 5. Geschichtsunterricht. I. Auswahl des Stoffes. II. Maßgebende Gesichtspunkte für die Behandlung. III. Behandlung der einzelnen Erzählungen. 6. Geographischer Unterricht. I. Heimathskunde. II. Lesen auf der geographischen Karte. III. Lehrproben. Sem.-Lehrer Nowak. 7. Rechenunterricht. Sem.-Lehrer Heidler. I. Grundrechnungsarten in unbedingten Zahlen. II. Grundrechnungsarten in mehrfach benannten Zahlen. 8. Gesangunterricht. Musikdirektor Mettner. I. Gesang nach Noten. (Anweisung.) II. Lehrproben. 9. Zeichenunterricht. I. Maßgebende Gesichtspunkte. II. Grundlegung. III. Lehrgang. IV. Ziel der Mittelstufe. V. Lehrmittel. 10. Turnunterricht. Sem.-Dir. Förster. A. Streübungen. B. Hüpfübungen. C. Ueber den Betrieb des Turnunterrichts im Allgemeinen. 11. Unterricht in den weiblichen Handarbeiten. I. In häuslichen Schulen. II. In landlichen Schulen. III. Allgemeines für Mittel- und Oberstufe. 12. Unterrichtsverfahren.

Uebersicht des zweiten Theils.

Dritte Abtheilung. Die obere Stufe der Volksschule. **Motto:** Die Aufgabe alles Unterrichtes ist die Ausgestaltung des ganzen Menschen, der Persönlichkeit. (Cramer.) — **Inhalt:** 1. Erziehung und Unterricht in ihrem bedingenden Verhältnisse zu einander. I. Gute Einrichtung als die notwendige Grundlage des Unterrichtes. II. Die Kraft des Kindes ist am Inhalte bis zum Können und zur selbstständigen Fertigkeit zu üben. III. Wie ist der Unterricht zu ertheilen, damit er erziehlisch wirkt? IV. Welches sind die wirksamsten Mittel, um den Mißbrauch und die Ueberschreitungen in der körperlichen Züchtigung der Schüler gründlich zu beseitigen? Stadtschultheier Nydert II. 2. Religionsunterricht. I. Bibl. Geschichte. II. Bibl. Kirchenlehre. (Mit Lehrproben.) 3. Sprachunterricht. I. Das Lesebuch als Grundlage des Sprachunterrichts auf der oberen Stufe. 1. Lesen. 2. Schreiben. 3. Sprachlehre. 4. Lehrproben. Zum Theil vom Seminar-Direktor Eriebel und Rektor Schurig. 5. Aufgaben zu Aufsätzen. Seminar-Lehrer Nowak. II. Auswahl von Jugendschriften. 4. Unterricht in der Naturbeschreibung. 5. Unterricht in der Naturlehre. 6. Geschichtsunterricht. I. Methodische Behandlung. II. Lehrproben. 7. Geographischer Unterricht. I. Methodische Behandlung. II. Lehrproben. Zum Theil vom Sem.-Lehrer Nowak. 8. Rechen-Unterricht. Sem.-Lehrer Heidler. I. Das Bruchrechnen. II. Die auf die einfache Regel de tri sich gründenden Rechnungsarten. 9. Unterricht in der Haunchlehre. Derselbe. I. Anschauen und Vorstellen der Linien, Winkel und Flächen. II. Messen und Berechnen der Flächen. III. Messen und Berechnen der wichtigsten Körper. 10. Gesangunterricht. Musikdirektor Mettner. I. Zeichenunterricht. 12. Turnunterricht. I. Knabenturnen. II. Turnspiele. Haupt-Turnlehrer Ruppemann. III. Mädchenturnen. Derselbe. 13. Unterricht in den weiblichen Handarbeiten. 14. Vaterländische Schulfeste. 15. Fortbildungsschule. I. Amtliche Bestimmungen. II. Gewerbliche Fortbildungsschule. Dir. Jessen. III. Ländl. Fortbildungsschule. Pastor Rosser.

Vierte Abtheilung. Zur Geschichte des Volksschulunterrichtes. Äußere Einrichtung der Schule und Gesundheitspflege. Schulaufsicht. **Motto:** Erziehung heißt: die Jugend an die Bedingungen gewöhnen, zu den Bedingungen bilden, unter denen man in der Welt überhaupt, sodann aber in besonderen Kreisen existiren kann. (Goethe.) — **Inhalt:** 1. Zur Geschichte des Volksschulunterrichtes. I. Die Verdienste des Amos Comenius um Begründung einer gesunden Elementarunterrichtsmethode. II. Die Verdienste Ernst des Frommen um Förderung der Volksschule in seinem Lande. III. Die Bedeutung und der Einfluß Aug. Herm. Francke's auf das deutsche Volksschulwesen. IV. Selbiger und Bindermann als Förderer des römisch-katholischen Volksschulwesens. V. Welche Gesichtspunkte in den Bestimmungen der Philantropen verdienen heute noch Beachtung? VI. Was sollen wir von Pestalozzi lernen? VII. Geschichte des Turnunterrichtes. 2. Äußere Einrichtung der Schule. I. Das Schulhaus und seine Umgebung. 1. Lage des Schulhauses. 2. Einrichtung des Schulhauses. 3. Einrichtung der Schuträume. 4. Umgebung des Schulhauses. 5. Reinliche und ordentliche Haltung des Schulhauses und der Schulzimmer. II. Zweckmäßige Einrichtung der Schulstätte. III. Ueber die Gesundheitspflege in der Schule. IV. Tabellen und Listen. 3. Beaufsichtigung und Revision von Schulen. I. Beaufsichtigung. II. Revisionen und Prüfungen. Sach-Registret zu beiden Theilen des „Volksschul-Unterrichts“.

Breslau, Königsplatz 1,
am 13. März 1877.

Ferdinand Hirt,

Königl. Universitäts- und Verlags-Buchhändler.